



# V.-F.-WERK NEUES LEBEN

Skikurs des „Neuen Lebens“ auf der Seegrube

Die Bezirksfachwarterschaft des V.-F.-Werkes „Neues Leben“ für Innsbruck-Stadt veranstaltet an allen Sonntagen während der Wintermonate Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung eines Skilehrers. Der 8. Skikurs findet am Sonntag, 20. d., auf der Seegrube statt. Der Unterrichtsbeitrag beträgt für jeden Unterrichtstag 1 S. Die Fahrt Hungerburg-Seegrube und zurück kostet für die Teilnehmer am Skikurs 1 S 50 g. Die Anmeldungen für den Skikurs werden in der Bezirkskanzlei, Hochhaus, 4. Stock, Zimmer 23, Ruf 2479, entgegengenommen.

einsame Steppe. Nur der Lauf des Leontes (el Vitani) ist schmal begleitet von grünen Auen und Sümpfen. Einsamkeit und kläffende Schlichtheit der öden Tal- und Bergformen, dazu dieses Steppenbraun und -gelb, in dem die ebenso lehmgelben Siedlungen der katholischen Maroniten und mohammedanischen Drusen am Abhang des Antilibanon wie Hautschuppen an einem vorstülpenden Riesentier sich ausnehmen, mit dem dünnen grünen Flußband in der Talmitte bieten das Bild eines Weltfriedhofes, in dem Jahrtausende Menschheitsgeschichte verfliehet. Grabhügel der biblischen Urväter und das großartige Ruinenfeld der stolzen Siedlungen sind noch wenige Reste einer der ältesten Kulturen der Welt. Ernst mahnte uns der Tod selbst, als wir nahe unter der Kammhöhe zwei eben kurz vor uns verunglückte Autos in Trümmer trafen, das eine am Weg, das andere in einer tieferen Mulde. Das erste Grün im Herbstfahren am östlichen Libanonabhang waren Neben und wir durchfahren einen ganzen Weinrebensteppich bei den ersten Siedlungen. Bei der ersten schattigen Wegschenke am Talboden hielten wir und überließen uns zur ersten Labung auf asiatischem Boden fröhlich dem feurigen, herben Wein von Shtora (Narzi) und dem „Goldwein vom Libanon“. Ueber den weingesegneten Talorten Zahl und Muallala, wo die Jesuiten missionieren und Weinbau pflegen, liegt das Höhendorf El Kerak, wo in der Moschee in einem 30 Meter langen Sarkophag aus Basenstein das Grab des Patriarchen Noe verehrt wird. Die Weiterfahrt brachte uns mitten durch altorientalische Getreideausarbeitung: Dreschtemme im freien Feld, auf der vom Esel eine Bretterregge über die Garben gezogen wird, und das Aufwerfen der Körner mit der Wurfschaukel in den Wind zur Scheidung von Spreu und Weizen. In den Stoppelfeldern weideten Gruppen von Kamelen. Mittags waren wir an der Walferscheide des Leontes und Orontes, in der mitten im öden Tale gelegenen baumreichen Oase von Baalbel. Nach dem Mittagessen im morgenländischen hohen Säulennatrium des Grandhotels stiegen wir in heißer Sonne staunend in den riesenhaften Trümmern der stolzen Tempel herum. Hier, wo die Völker- und Heerströme von Ägypten nach Syrien und von Ninive und Babylon über Palmyra ans Meer sich kreuzten, hat man den morgenländischen und abendländischen Göttern die großartigsten Tempel erbaut; heute durch Erdbeben zerstört, ein Riesenschatz gestürzter Götterherrlichkeit. Weltbekannt sind ja die noch stehenden sechs Säulen des Jupitertempels, 22 Meter hoch, zweieinhalb Meter im Durchmesser mit fünfeinhalb Meter hohem kunstvollen Aufsatz. Aber auch die christliche Basilika, die seit dem 4. Jahrhundert über dem Riesental stand, liegt in Trümmer. Als wir bei der Rückfahrt durch die Ebene in Rajal östlich in der Zielrichtung gegen Damastus abzweigten, führen wir an einem einsamen Hügel vorbei, auf dem ein mohammedanisches Weli (Heiligtum) mit breiter Kuppel talbeherrschend steht — Nebi Schit —, in dem wieder in einem Riesensarkophag die Gebeine des Seth, des dritten Sohnes Adams, ruhen sollen. Die Autostraße verläßt die Flußlinie und fährt den steilen Antilibanon hinauf. An der Tallinie wäre sonst noch bei Wila (Wiblena) das Grabmal Abels, des ersten Toten des Menschengeschlechtes, zu sehen gewesen. Wir Pilger leuchteten natürlich nicht mit der geschichtlichen Laterne in diesen legendären Stätten eines Weltfriedhofes herum. Aber wir danken es dem Reiseplan unserer Führung (Komm.-Nat Pendl, Wien), daß sie uns erst durch das lebendige Buch des Alten Testaments und des Heidentums in das Sehnsuchtsland des Neuen Testaments wandern ließ, wo Jesus Christus, der Gottes- und Menschensohn, in Freuden und Leiden seiner geliebten Erdenheimat unsere Erziehung vollzog.



## Christlich-Deutsche Turnerschaft Österreichs Tiroler Turnerschaft

In Ergänzung zur Ausschreibung des 10. Winterturnfestes in Hall am 19. und 20. Februar l. J. wird nachstehender, abgeänderter Plan der Wettbewerbe bekanntgegeben:

- Samstag, den 19. Februar:
  - 13.15 Uhr: Zusammenkunft aller Teilnehmer am Langlauf in Hall (Unterer Stadtplatz — Gasthof „Alte Post“);
  - 15.00 Uhr: Start zum Langlauf beim „Kreuzhäusl“.
- Sonntag, den 20. Februar:
  - 6.30 Uhr: Abmarsch von Hall (Endstation der Elektrischen) nach Windegg. Dort gemeinsamer Gottesdienst und nachher Startnummernausgabe;
  - 10.00 Uhr: Start zu den Abfahrtsläufen;
  - 13.00 Uhr: Start zu den Torläufen bei der Sprungschanze;
  - 14.00 Uhr: Beginn des Springens;
  - 17.00 Uhr: Siegerehrung im „Kur-Café“.

Zur besonderen Beachtung:  
1. Die neue Zeiteinteilung ist genauest einzuhalten.  
2. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Sprunglauf am Sonntag nachmittags stattfindet.  
3. Alle Teilnehmer haben den Turnerspaß vorzuweisen.  
4. Wegen der Abänderung der Startzeiten wird die Weibedfrist bis Sonntag verlängert.

### Christlich-Deutsche Turnerschaft Inzing

Am letzten Sonntag veranstaltete die Turnjugend des Christlich-deutschen Turnvereines Inzing unter Leitung ihres rührigen Obmannes, Kooperator Dr. Johann einen Abfahrtslauf. Die vier Kilometer lange Rennstrecke war in ausgezeichneter Verfassung. Die Felder des Tages aber waren die 7- bis 8-jährigen Knirpse, die sich als eigene Gruppe in schneidiger Weise an dem Rennen beteiligten und sich tapfer hielten. Zum ersten Male beteiligte sich auch eine Schar Jungturnerinnen an einem Rennen. Nach Beendigung des ohne Unfall verlaufenen Rennens erfolgte im Gasthaus „Alois“ die Preisverteilung.

# Toginl = und Togout = Ouznigum

## Skimeisterchaften des österreichischen CV.

In der Woche vom 6. bis 12. ds. hielt der österreichische Car-teilverband der katholisch-deutschen Studentenverbindungen in St. Christoph am Arlberg seine diesjährige Skimeisterchaften ab. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Abfahrtslauf: Altakademiker: 1. Jng. Walter Mayer, Babenberg; 2. Jng. Norbert Magr, Babenberg; 3. Dr. Chimani, Austria W. — Studierende: 1. Lindner, Austria J.; 2. Forcher-Mayer, Austria J.; 3. Neuner, Austria W.

Torlauf: Altakademiker: 1. Jng. Walter Mayer, Babenberg W.; 2. Jng. Norbert Magr, Babenberg W.; 3. Dr. Chimani, Austria W. — Studierende: 1. Jengng, Austria J.; 2. Lindner, Austria J.; 3. Schöber, Marco-Danubia.

Kombination: Altakademiker: 1. Jng. Walter Mayer, Babenberg W.; 2. Jng. Norbert Magr, Babenberg W.; 3. Doktor Chimani, Austria W. — Studierende: 1. Lindner, Austria J.; 2. Schöber, Marco-Danubia; 3. Neuner, Austria W.

Verbindungsmannschaftswertung: 1. Austria Innsbruck, Note 220,85; 2. Marco-Danubia, Note 191,73; 3. Austria Wien, Note 184,58.

## Skitag der Gewerkschaftsjugend

Die Jugendabteilung der Tiroler Skigilde hat die gesamte Gewerkschaftsbundjugend für Sonntag, 20. d., zu einer Winterportveranstaltung (Abfahrts- und Torlauf) im Skigebiet des Ranggerköpfls eingeladen. Die bereits eingelaufenen Anmeldungen berechtigen zur Annahme, daß die in kleinem Rahmen gedachte Sportveranstaltung zu einem großen Treffen der Tiroler Gewerkschaftsjugend wird. Einen besonderen Anreiz dürften auch die schönen Preise für die sportgewandten Lehramtskinder und Lehrhelfer bilden. Nennungs-schluss am 18. d. um 20 Uhr. Anschließend findet in der Arbeiterkammer, Maximilianstraße Nr. 7, die Nummernauslosung statt.

## 1. Bezirksstirennen des Oester. Jungvolkes in Hopfgarten

Am Sonntag, 13. ds., trafen sich 46 Teilnehmer aus den Ortsgruppen des Bezirkes in Hopfgarten zu den Bezirkskiewett-kämpfen. Nach der von Bezirkskaplan Josef Haslinger geleiteten Messe ging es mit geschulterten Brettlern den steilen Hang der hohen Salve hinan zu den Starten: 1. Klasse: Bittal 10 Uhr, 2. Klasse: Tennwirtschhaus 10.30 Uhr, 3. Klasse: Stadel unterhalb der Kälberalpe 11 Uhr. Nach anfänglichem Schneetreiben wurde mit jedem Schuß der kleinen Skikanonen nicht nur ihr Leucheres, sondern auch der Himmel lichter, denn es waren nicht nur einige Löcher im Schnee, sondern auch bald welche in der Volkendecke zu sehen.

Die Leistungen im Abfahrtslauf waren alle bis auf eine einzige sehr gut zu nennen, besonders hervorgehoben zu werden verdient die des jungen Blagmehgers von Hopfgarten, Johann Erhartner, welcher die Strecke von dem Stadel unterhalb der Kälberhütte, bei dem gewöhnlich gestartet wird, bis zum Ziel auf der Höger-Hodeben bei Hopfgarten in der außerordentlich kurzen Zeit von 5 Min. 12 Sek. zurücklegte.

Nach dem Mittagessen, das die auswärtigen Teilnehmer im Jungvolkheim einnahmen, ging es zum Torlauf, der mit dem

Abfahrtslauf zusammen bewertet wurde. Dabei zeigte es sich, daß nur die Besitzler von scharfkantigen Brettlern den hohen Anforderungen „standhielten“ und beide Läufe ohne Sturz beendeten.

Nachher war im großen Saal des Gasthofes „Traube“ eine Jause und die Siegerehrung mit Preisverteilung, welche der Bezirksjugendführer, Lehrer Peter Nikh, vornahm. Es waren sehr schöne Ehrenpreise und viele Gebrauchsgegenstände. Die Ergebnisse waren:

III. Klasse (14—18 Jahre, Höhenunterschied im Abfahrtslauf 750 Meter, 14 Läufer am Start): 1. Johann Erhartner, Hopfgarten, Gesamtnote 200; 2. Johann Feiersinger, Hopfgarten, 174,68; 3. Johann Sullmann, Hopfgarten, 155,26.

II. Klasse (12—14 Jahre, Höhenunterschied im Abfahrtslauf 500 Meter, 16 Läufer am Start): 1. Josef Peter, Hopfgarten, Gesamtnote 189,81; 2. Andreas Stöckl, Westendorf, 177,60; 3. Rudolf Kaufmann, Hopfgarten, 159,39.

I. Klasse (10—12 Jahre, Höhenunterschied im Abfahrtslauf 350 Meter, 16 Läufer am Start): 1. Artur Hausberger, Westendorf, Gesamtnote 198,29; 2. Johann Urbaner, Brigen i. T., 198,18; 3. Franz Höckner, Brigen i. T., 149,97.

Anschließend zeigte ein Skifilm den jugendlichen Rennläufern, daß es auch noch bessere gibt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg für das Jungvolk des Bezirkes. Sie verlief auch ohne jeden Unfall. Es gab nur lediglich 3 Skibrüche, weshalb 2 Teilnehmer ausscheiden mußten. Ein Jungschütze aber fauste mit einemhalb Brettlern durchs Ziel des Abfahrtslaufes, ohne daß er in seinem Eifer davon wußte, daß er die hintere Hälfte eines Brettlers verloren hatte.

**Skiführungsbergfahrten des Tiroler Skiverbandes.** Sonntag, 20. ds., Tour 1: Campen Spitze, Führer Franz Schmid, St. Jakob, Skiklub St. Jakob am Brenner. Treffpunkt: Sonntag, 7.45 Uhr beim Schulhaus in St. Jakob. — Tour 2: Ebenfeld-Inhögel-Kreuzjoch. Führer Gottfried Herambach, Serlos, Skiklub Serlos. Treffpunkt: Sonntag, 8.30 Uhr, im „Gaspingerhof“, Serlos.

**Abfahrtslauf des Skiklubs Flauring.** Am Sonntag, 13. ds., veranstaltete der Skiklub Flauring einen Abfahrtslauf. Die 13 Kilometer lange Rennstrecke begann auf der Flauringer Scharte (2400 Meter) und endete am Eingang des Dorfes. Der Höhenunterschied betrug 1800 Meter. Das Rennen konnte bei ausgezeichneter Schneelage durchgeführt werden. Es beteiligten sich 20 Läufer, von denen zwei wegen Skibruches und einer aus unbekannter Ursache aufgeben mußten. Tagesbestzeit fuhr Rudiger Seperl vom Sp. V. Jgls mit 16:39. Nachstehend die Ergebnisse: Jugend II: 1. Rudiger Seperl, Sp. V. Jgls 16:39; 2. Walter Schliak, Tir. Skigilde, 17:38; 3. Josef Drarl, T. S. G. 18:53; 4. Ernst Egger, Innsbr. S. B., 19:45; 5. Wilhelm Wolf, J. S. V., 21:06; 6. Adolf Jäger, T. S. G., 25:20. — Jungmänner: 1. Wilhelm Schweininger, Tiroler Skigilde, 17:00; 2. Alois Reiter, Heer, 17:29; 3. Josef Reiderbacher, T. S. G., 18:46; 4. Alois Stern, Telfs, 18:51; 5. Alois Greuter, Heer, 17:44; 6. Arthur Neuner, S. C. Flauring, 18:50; 7. Engelbert Umnig, J. T. B., 19:05; 8. Ernst Pircher, J. T. B., 19:21; 9. Josef Trenkwalder, S. C. Flauring, 21:25; 8. Erich Sattler, T. S. G., 21:38. — Das Rennen endete ohne ernstlichen Unfall. Anschließend fand im Gasthaus Schützenwirt die Preisverteilung statt.

## Innsbrucks Eiskunstläufer im Wettstreit

Die sportlichen Leistungen übertreffen die Erwartungen

Sonntag hätte bereits diese Konkurrenz ausgetragen werden sollen, aber ständiger Schneefall und ungenügende Tieftemperatur hinderten die Vorbereitung der erforderlichen Eisbahn und so hatte man sich zur Verschiebung der Veranstaltung auf Dienstag entschlossen. Hinsichtlich der Eisverhältnisse hatte man es dabei ja ganz gut getroffen, freilich, der Besuch wäre an einem Samstag oder Sonntag schon besser ausgefallen, so waren vor allem die Pflichtübungen am Vormittag so gut wie fast ohne Zuschauer geblieben, das Kürlaufen war trotz der frühen Abendstunde nicht gerade schlecht besucht.

Die Pflichtübungen wurden recht gewissenhaft durchgeführt. Sehr brav war Endres Villy bei den Mädchen unter zehn Jahren, bei den Mädchen unter 16 Jahren überraschte Mühlfhofer Doris, die sich in der Pflicht vor der sonst auch guten Morgenstötter Lydia behaupten konnte. Den Mädchen der Altersklasse unter 16 Jahren war die Arbeit etwas schwerer gemacht. Natürlich erwartete man mit großem Interesse das Auftreten der Juniorenklasse bei den Damen und Herren. Vorweg muß gesagt werden, daß man da voll auf seine Rechnung kam. Man kann ruhig behaupten, daß die Pflichtübungen schon gelaufen wurden, überragend von unserem Meisterläufer Egon Steinegger, dann aber auch von Edith Kojetinsky und von ihrem Bruder Kurt. Nach dem Pflichtlaufen war der Stand wie folgt:

**Mädchen unter 10 Jahren:** 1. Endres Villy 21,9 Punkte; 2. Wörle Liesel 17,9 Punkte; 3. Kellner Grete 18,2 Punkte; 4. Kofler Lotte 18,6 Punkte; 5. Schaffnerer Solweg 9,4 Punkte.

**Mädchen unter 16 Jahren:** 1. Mühlfhofer Doris 34,8 Punkte; 2. Morgenstötter Lydia 36 Punkte; 3. Manrhofer Lotte 34,2 Punkte; 4. Wolff Gerda 31,5 Punkte.

**Damen-Junioren:** 1. Kojetinsky Edith 79,6 Punkte; 2. Rhombner Elise 71 Punkte; 3. Heidler Schnucki 68,2 Punkte; 4. Morgenstötter Lydia 58,6 Punkte; 5. Manrhofer Lotte 53,8 Punkte.

**Herren-Junioren:** 1. Steinegger Egon 82,8 Punkte; 2. Kojetinsky Kurt 81,6 Punkte.

Am Abend kam dann noch im Kürlauf die Entscheidung. Die Mädchen unter 10 Jahren hatten eine Minute zu laufen. Die kleine Villy Endres hielt den Vorsprung von der Pflicht und fiel recht angenehm auf; in der Kür war aber Wörle Liesel durchs nicht viel schlechter, immerhin ist der aber Endres einstimmig zuerkannte Sieg begründet. Die Ergebnisse dieser Klasse sind demnach:

1. Endres Villy, Platziffer 5, 35,5 Punkte; 2. Wörle Liesel, Platziffer 10, 31,3; 3. Kellner Grete, Platziffer 17, 27,1; 4. Kofler Lotte, Platziffer 18, 27,0; 5. Schaffnerer Solweg, Platziffer 25, 17,4 Punkte.

In der nächsthöheren Klasse betrug die Kürlaufzeit zwei Minuten. Es waren die ersten drei aus den Pflichtübungen wieder ziemlich ebenbürtig, Morgenstötter etwas magallia, Mühlfhofer bedacht, Manrhofer von Pech etwas verfolgt. Die einwandfrei höher stehendere Kür brachte Lydia Morgenstötter verdient vom zweiten auf den ersten Platz. Der Schlusstand lautet in der Klasse: Mädchen unter 16 Jahren: 1. Morgenstötter Lydia, Platziffer 8, 57,6 Punkte; 2. Mühlfhofer Doris, Platziffer 10, 56,2; 3. Manrhofer Lotte, Platziffer 12, 55,8; 4. Wolff Gerda, Platziffer 20, 51,5 Punkte.

Bei den Damen-Junioren behielt Edith Kojetinsky einwandfrei gegen ihre aufstrebende jüngere Klubkameradin Elise Rhombner die Oberhand und erhielt einstimmig den Sieg zugesprochen. Fr. Kojetinsky ist ungemein sicher. Fr. Rhombner gelang wieder durch Elan, grazios führt sie ihre Kür. Heidler Schnucki ist wenig erfindlich und ihr Programm ein wenig hart, nach wie vor hat sie aber bestes musikalisches, rhythmisches Empfinden. In dieser Klasse hat sich in der Reibung gegenüber den Pflichtübungen nichts mehr geändert: 1. Kojetinsky Edith Platziffer 5, 132,1 Punkte; 2. Rhombner Elise, Platziffer 11, 123,7; 3. Heidler Schnucki, Platziffer 14, 116,9; 4. Morgenstötter Lydia, Platziffer 20, 102,9; 5. Manrhofer Lotte, Platziffer 25, 99,1 Punkte.

Wie die Damen, hatten auch die Herren-Junioren eine zwei Minuten-Kür zu laufen. Kojetinsky Kurt ließ seine Kür ungemein besser als Steinegger und holte den Vorsprung seines Konkurrenten gewaltig auf. Wir haben es aber bei beiden mit ausgerechneten Talenten zu tun. Kojetinsky vertritt bislang fast mehr Routine, Steinegger schickt sich an, eine schwierige Kür herauszuarbeiten. Das Ergebnis: 1. Kojetinsky Kurt, Platziffer 6, 137 Punkte; 2. Steinegger Egon, Platziffer 9, 129,7.

Im Anschluß wartete das Paar Hoffmann-Harpi mit Tango, Foxtrott und mit Tango Argentino auf, die vorzüglich getanzt wurden. Das Tanzpaar gestaltete seine Vorführungen besonders abwechselnd. Ebenfogat war das Ballett von Fräulein Kojetinsky Edith-Rhombner Elise, dabei zeigte sich besonders Elsen außerordentlich temperamentooll. Apachentanz und Steptanz, vorgeführt von Fr. Trude Willner und K. U. war außerordentlich geschickt zusammenge stellt, dazu die Kostümierung sehr gut gewählt. Welcher Beliebtheit sich der Kunst-eislaufsport erfreut, beweist das Auftreten zweier ganz neuer Größen aus dem hintersten Zillertal, „Die Hintertuxer“ haben mit ihren Tänzen tüchtig für Erheiterung geforgt. Hoffmanns Solotanz „Vollur“ täuscht immer wieder, auch wenn den Zuschauer noch so friert, für einige Minuten heißes Südländchen und -temperament vor, es zeugt von einem ganz fabelhaften Empfindungsvermögen. Wirklich vornehm, hemmungslos, fauchend durchgeführt war das Paarlaufen der Geschwister Kojetinsky. Ein „schrecklich heiteres“ Ende hatte die Veranstaltung mit dem Stierkampf gefunden.

Bei der Siegerehrung und Preisverteilung dankte der Obmann des Innsbrucker Eislaufvereines den Stiftern der Preise, die damit die Durchführung dieser Veranstaltung ermöglichen, dankte auch den Aktiven, vor allem den vielen Damen, die nicht genügend Mut und Willenskraft hatten, sich nicht als Zuschauer, sondern auch als Kämpfer zu zeigen. Im Auftrag des Direktoriums überreichte dann Tierarzt Purlein dem Arrangeur so vieler in Tirol stattgefundenen Schaulaufen, Julius Hoffmann, das silberne Ehrenzeichen, den Geschwister Kojetinsky und Fr. Rhombner für die rege Teilnahme an dem Schaulaufen das bronzene Ehrenzeichen.

Tirols Eisport hat in dieser Saison einen gewaltigen Schritt nach vorwärts gemacht, allen Kunstläufern, auch den zur Zeit Besten, sollte dies aber kein Anlaß zum Ruhen und Rasten, sondern vielmehr Veranlassung zur Selbstkritik und Weiterentwicklung sein.